



SHG
Traumazentrum



SHG
Endoprothetikzentrum



Weiterbildungscurriculum für die Klinik für Unfall- und orthopädische Chirurgie der SHG-Klinikum Idar- Oberstein GmbH

Ärztliche Leitung: Dr. med. Michael Fehringer

In der Klinik für Unfall- und orthopädische Chirurgie der SHG-Klinikum Idar- Oberstein GmbH bestehen für Ärzte folgende Weiterbildungsmöglichkeiten nach der WBO2022:

Klinik für Unfall- und Orthopädische Chirurgie
Zertifiziertes Endoprothetikzentrum

Dr. med. Michael Fehringer
Chefarzt

Dr.-Ottmar-Kohler-Straße 2
D-55743 Idar-Oberstein
www.io.shg-kliniken.de

Telefon +49(0)6781/66-0
Durchwahl +49(0)6781/66-1510
Fax +49(0)6781/66-1516

unf.chirurgie@io.shg-kliniken.de

Unser Zeichen He/Fe
Datum 23. September 2026

Weiterbildung	Weiterbildungsbefugter	Weiterbildungsbefugnis
Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie	Dr. med. Michael Fehringer	60 Monate Facharztkompetenz
Notfallaufnahme	Dr. med. Michael Fehringer	6 Monate
Zusatzweiterbildung Spezielle Unfallchirurgie	Dr. med. Michael Fehringer	24 Monate

Gesellschafter:
Saarland-Heilstätten GmbH,
Landkreis Birkenfeld,
Stadt Idar-Oberstein,
Stadt und Verbandsgemeinde Baumholder
Vorsitzender des Aufsichtsrates:
Mirosław Kowalski
Geschäftsführer:
Prof. Dr. med. Oliver Adolph

Sitz der Gesellschaft: Idar-Oberstein
Handelsregister Bad Kreuznach
Eingetragen unter HRB 10770
Finanzamt Saarbrücken, St. Nr. 040 140 07305

Kreissparkasse Birkenfeld
IBAN: DE44 5625 0030 0000 0011 55
BIC: BILADE55XXX

Das SHG-Klinikum Idar- Oberstein ist ein Krankenhaus der Schwerpunktversorgung und verfügt über 550 Betten. Jährlich werden etwa 20.000 Patienten stationär und 36.000 Patienten ambulant medizinisch versorgt.

Das SHG-Klinikum Idar- Oberstein ist KTQ- zertifiziert und verfügt über die Fachbereiche:
Innere Medizin mit Gastroenterologie, Nephrologie, Diabetologie, Hämatologie, internistische Onkologie und internistische Intensivmedizin, sowie Kardiologie und Pneumologie,
Klinik für Allgemein- und Viszeral- sowie minimalinvasive Chirurgie,
Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie,
Klinik für Gefäß- und Endovaskularchirurgie,
Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe,
Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie,
Klinik für Neurochirurgie,
Klinik für Neurologie mit Stroke-Unit,
Klinik für Pädiatrie,
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie und Psychosomatik,
Klinik für Unfall- und orthopädische Chirurgie,
Klinik für Urologie,
Das Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie.

Das Klinikum Idar- Oberstein ist akademisches Lehrkrankenhaus der Universitätsklinik Mainz und bietet somit eine hohe Qualität in der Ausbildung von Studenten, Ärzten, Pflegenden und anderen medizinischen Fachkräften.

Die Klinik für Unfallchirurgie und orthopädische Chirurgie bietet das gesamte Spektrum der unfallchirurgischen, operativen und konservativen Therapieverfahren unter Nutzung moderner, innovativer Behandlungstechniken wie 3D- Bildgebung und Navigation. Die Abteilung orientiert sich dabei an den Leitlinien und der Entwicklung der medizinischen Wissenschaft.

Die Abteilung ist zertifiziert als regionales Traumazentrum und Endoprothesenzentrum. Die Klinik ist zum Verletzungs- Arten- Verfahren (VAV) der Berufsgenossenschaften zugelassen.

In fachübergreifender und enger Zusammenarbeit mit den Fachdisziplinen Viszeralchirurgie, Neurochirurgie und Gefäßchirurgie wird das Spektrum orthopädischer und unfallchirurgischer Eingriffe erweitert. Die Klinik für Unfall- und orthopädische Chirurgie des SHG- Klinikum Idar- Oberstein verfügt über 39 Betten. Intensivmedizinische Versorgung der Patienten erfolgt auf der anästhesiologisch geführten interdisziplinären Intensivstation mit 10 Betten.

Die interdisziplinäre Notfallambulanz wird tagsüber durch einen Kollegen der Unfallchirurgie und nachts durch den diensthabenden unfallchirurgischen Assistenzarzt mit einem Facharzt im Hintergrundrufdienst besetzt.

Es erfolgt eine 6-monatige Rotation in der Notfallaufnahme im Rahmen der Weiterbildung. Unter der Leitung von Dr. med. Michael Fehringer besteht das Ärzteteam aus einem leitenden Oberarzt und 4 weiteren Oberärzten/innen sowie 6 Assistenzärzten/innen.

Weiterbildung zum Facharzt/ Fachärztin für Orthopädie und Unfallchirurgie (66 Monate):

Hier besteht eine Befugnis für eine anrechnungsfähige Zeit von 66 Monaten davon

- 60 Monate Orthopädie und Unfallchirurgie (12 Monate Basisweiterbildung)
- 6 Monate Notfallaufnahme.

Die intensivmedizinische Zeit von 6 Monaten wird im Rahmen einer Rotation in der Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin abgeleistet.

■ Zusatzweiterbildung spezielle Unfallchirurgie (24 Monate WBO2022):

Hier liegt eine Befugnis über eine anrechnungsfähige Zeit von 24 Monaten vor. Es besteht eine Kooperation mit der Universitätsmedizin Mainz für Operationen der schweren Beckenverletzungen.

Im Rahmen des Vorstellungsgesprächs sowie im Rahmen der jährlichen Mitarbeitergespräche werden die Erwartungen an die Weiterbildung, der Kenntnisstand und Interessenslage der Ärztinnen und Ärzte besprochen.

■ Neue Mitarbeiter in der Klinik werden entsprechend ihres Weiterbildungsstandes eingesetzt. Alle Mitarbeiter erhalten eine ca. 3-monatige Einarbeitungszeit zum Erlangen der notwendigen räumlichen, EDV- technischen und sonstigen Ablaufkenntnisse. Für diese Zeit stehen den Mitarbeitern/innen in der Klinik die erfahrenen Mitarbeiter/innen als Ansprechpartner zur Seite.

Entsprechend der Fähigkeiten des in Weiterbildung Befindlichen werden die Kollegen/innen die im Weiterbildungskatalog vorgeschriebenen operativen Eingriffe durch Assistenzen und schließlich durch Operieren unter Anleitung eines Facharztes herangeführt. Ziel ist es, dass die bereits erlernten operativen Eingriffe komplett selbstständig durchgeführt werden können. Operative Eingriffe werden grundsätzlich unter der Assistenz eines Facharztes durchgeführt.

Die Weiterbildung findet in enger Anlehnung an die Vorgaben der Ärztekammer Rheinland-Pfalz und den darin enthaltenden Inhalten und Zeiten statt. Durch das hohe Patientenaufkommen und die hohe OP- Frequenz besteht bei der vorhandenen Mitarbeiterzahl keine Engpässe, die geforderten OP- Zahlen und Weiterbildungsinhalte in der Weiterbildungszeit weitestgehend zu erreichen.

Nach Möglichkeiten und bei der erforderlichen persönlichen und fachlichen Eignung wird daher angestrebt den Assistenzärztinnen und -ärzten die gesamte ausstehende Weiterbildungszeit zu gewährleisten.

Verantwortlich für eine strukturierte Weiterbildung des Arztes ist der weiterbildungsbefugte Arzt. Mindestens einmal jährlich wird mit jedem in Weiterbildung befindlichen Arzt ein sogenanntes strukturiertes Personalentwicklungs- und Weiterbildungsgespräch geführt, welches der weiteren Planung der Weiterbildung und dem gegenseitigen Feedback dient. Jeder in Weiterbildung befindliche Arzt dokumentiert eigenverantwortlich im e- Logbuch die Inhalte, Untersuchungszahlen und die Abschnitte seiner Weiterbildungszeit. Die Eintragungen werden durch den weiterbildungsbefugten Arzt vidiert.

In der klinischen Tätigkeit erfolgt Weiterbildung durch:

- Tägliche Stationsvisiten.
- Zweimal wöchentliche Chefarztvisite.
- An regulären Arbeitstagen in der täglichen morgendlichen Klinikbesprechung mit dem Chefarzt und den Oberärzten sowie den Assistenzärzten und dem Case Manager, sowie Mitarbeiter der Physiotherapie.
- Fort- und Weiterbildungen in Röntgen und Ultraschall.
- Wöchentliche unfallchirurgische Weiterbildung.
- Jährliche Fortbildungsmaßnahmen durch lokale und nationale Kongresse.
- Externe Fortbildungsveranstaltungen inklusive Refresher – Kurse nach Antrag der Ärztin/ des Arztes.

Nach Abschluss der Weiterbildungszeit erhält der Weiterzubildenden ein Zeugnis zur Vorlage bei der Ärztekammer.

Im Rahmen der Weiterbildung werden die Mitarbeiter auch an das Erstellen von Gutachten nach SGB VII und für die private Unfallversicherung herangeführt und können dies bei entsprechenden Kenntnissen auch selbstständig durchführen.

Die nachfolgenden Stichpunkte vermitteln die Grundzüge der Weiterbildung im Rahmen eines strukturiertem Weiterbildungscurriculums. Abweichungen vom Curriculum können im Sinne der Klinik und im Sinne der Weiterbildungsassistentinnen und -assistenten erfolgen.

Die Zusatzweiterbildung Spezielle Unfallchirurgie setzt eine absolvierte Facharztweiterbildung Orthopädie und Unfallchirurgie voraus.

Facharztkompetenz Jahr 1:

Grundkenntnisse in Orthopädie und Unfallchirurgie

- Einführung in die Strukturen des Hauses.
- Grundlagen Wissen (u.a. ethische, wissenschaftliche und rechtliche Grundlagen, ökonomische Aspekte, Datenschutz)
- Vermittlung der Hygienevorschriften des Hauses (Kenntnisse und Fähigkeiten in der Erkennung von Infektionen, einschließlich epidemiologischer Grundlagen und Hygienestandards)
- Vermittlung von Grundkenntnissen des Fachgebietes und der Routine der Stationsarbeit (Visiten, Verordnung von Physiotherapie, Anfordern von Röntgenuntersuchungen, Verbandswechsel mit Wundbeurteilung, Ansetzen von Laborkontrollen und deren Auswertungen usw.)
- 6- monatiger Einsatz in der unfallchirurgischen Ambulanz mit Geräteeinweisung und Einführungen in die Strukturen der unfallchirurgischen Ambulanz/ ZNA
- Einarbeitung in die Arbeit der unfallchirurgischen Ambulanz, Routine der Notfallversorgung und deren sinnvollen Anwendung (Reposition, Wundversorgung, Diagnostik usw.)
- Patientenbeurteilung in absolute und relative Aufnahme- und Operationsindikation
- Akutbeurteilung von gesunden bis vital bedrohen Patienten
- Einführung in die kleine und große Wundversorgung.
- Einsatz suffizienter Schmerztherapie ambulant und stationär

OP- Bereich: Verhaltensweisen im OP

- Im Laufe der Zeit und je nach Weiterbildungsstand des Mitarbeiters können auch schon kleine chirurgische Eingriffe wie z.B. Materialentfernungen unter Anleitung durchgeführt werden.
- Absolvierung des Unterweisungskurses Röntgen.

Nach ca. 3 Monaten sollen die Mitarbeiter in der Lage sein am Dienstsysteem der Klinik für Unfallchirurgie und orthopädische Chirurgie teilzunehmen.

Im Rahmen der ersten beiden Jahre der Weiterbildung wird auch die Intensivzeit abgeleistet.

Facharztkompetenz Jahr 2:

Die Nachfolgenden 12 Monate erfolgen auf einer der Stationen und täglicher fachärztlicher Supervision.

- Elementare Arbeitsabläufe des stationären ärztlichen Alltags (Dokumentation und Aktenführung, Patientenaufklärung, Dokumentation, Aufnahme- und Entlassungsmanagement)
- Vermittlung und Vertiefung von Grundkenntnissen in Anamnese und Befund
- Erstellung von Diagnostik- und Therapieabläufen, Indikationsstellung, Sicherung der Untersuchungsvoraussetzungen
- Inhalte entsprechend des Weiterbildungscurriculums des Fachgebietes.

OP- Bereich:

Sukzessive Heranführung an die operative Tätigkeit des Fachgebietes mit Durchführung bis hin zu mittleren operativen Eingriffen unter fachärztlicher Anleitung, 1. Assistenz größerer und schwierigerer Eingriffe.

6- monatige Ausbildung auf der anästhesiologisch geführten interdisziplinären Intensivstation unter Supervision eines Intensivmediziners.

Facharztkompetenz Jahr 3:

- Vertiefung der Kenntnisse zu Diagnostik und Therapie komplexer orthopädischer und unfallchirurgischer Krankheitsbilder
- Grundkenntniserwerb im Komplikationsmanagement
- Befundung radiologischer Bildgebung
- Indikationsstellung zur operativen und konservativen Behandlung
- Inhalte entsprechend des Weiterbildungscurriculums des Fachgebietes

OP-Bereich:

Erweiterung des operativen Spektrums

- Bei mittleren operativen Eingriffen sowie Assistenz bei Eingriffen höheren Schwierigkeitsgrade

Facharztkompetenz Jahr 4:

- Weitere Vertiefung der Kenntnisse zu Diagnostik und Therapie komplexer orthopädischer und unfallchirurgischer Krankheitsbilder sowie zum Komplikationsmanagement
- Einsatz in der stationären und ambulanten Patientenversorgung
- Inhalte entsprechend des Weiterbildungscurriculums des Fachgebietes

OP- Bereich:

Erweiterung des operativen Spektrums

- Bei mittleren und größeren Eingriffen sowie Assistenz bei Eingriffen höherer Schwierigkeitsgrade

Facharztkompetenz Jahr 5

- Einführung in die Arbeitsabläufe der orthopädischen und unfallchirurgischen Indikationssprechstunde und Teilnahme an der Versorgung der BG- Sprechstunden Patienten
- Mitwirkung bei interdisziplinären Untersuchungen und Behandlungen
- Eigenständiges Führen einer der Station, zielgerichteter Einsatz aller notwendigen therapeutischen und diagnostischen Maßnahmen
- Im Bereich der unfallchirurgischen Ambulanz sollen die Assistenzärzte/innen alle notwendigen Maßnahmen zur Verletzungsversorgung beherrschen

OP- Bereich:

Erweiterung des operativen Spektrums

- Selbstständiges Durchführen kleiner und mittlerer operativer Eingriffe unter fachärztlicher Supervision
- Erst Assistenz bei der Durchführung großer und schwieriger Eingriffe und zunehmende Heranführung deren selbstständige Durchführung unter fachärztlicher Aufsicht

Facharztkompetenz Jahr 6:

- Festigung der diagnostischen Pfade und therapeutischen Optionen orthopädischer und unfallchirurgischer Erkrankungen
- Selbstständige stationäre und ambulante Patientenversorgung
- Einarbeitung in den orthopädisch/unfallchirurgischen Rufbereitschaftsdienst und ggf. eigenständige Durchführung

OP-Bereich:

Festigung des operativen Spektrums

- Selbstständige Durchführung kleiner und mittlerer operativer Eingriffe
- Erst Assistenz bei Durchführung großer und schwierigerer Eingriffe
- Erste Durchführung großer und schwierigerer Eingriffe unter fachärztlicher Aufsicht

Nach Abschluss der Facharztweiterbildung Orthopädie und Unfallchirurgie erfolgt die Zusatzweiterbildung Spezielle Unfallchirurgie für 24 Monate:

- Festlegung der Kenntnisse der Erkennung und Indikationsstellung konservativer und operativer Behandlung komplexer unfallchirurgischer Komplikationen
- Festigung der perioperativen Risikoeinschätzung und prognostischen Beurteilung
- Einarbeitung in den unfallchirurgischen Rufbereitschaftsdienst und eigenständige Durchführung

OP- Bereich

- Festigung und Erweiterung des operativen Spektrums
- Selbstständiges Arbeiten im Rahmen der erlernten operativen Techniken.

Es besteht eine Kooperation mit der Universitätsmedizin Mainz zur Vermittlung der Kenntnisse „OP schwerer Beckenverletzungen“. Wir stehen in regelmäßigem Kontakt zur Rotation für die entsprechenden Eingriffe nach Mainz.

Für besondere Bereich wie D- Arzt- Verfahren, Endoprothetik und zur Indikationsstellung finden spezielle Sprechstunden statt an denen der Mitarbeiter/in Interesse und Neigung teilnimmt und hierüber spezielle Kenntnisse erwirbt.

Es sind Rotationen in die benachbarten Fachdisziplinen Viszeralchirurgie, Neurochirurgie und Gefäßchirurgie sowie die Teilnahme an entsprechenden operativen Eingriffen auch im Rahmen der Traumaversorgung im Rahmen der Bereitschafts- bzw. Rufdienste möglich und erwünscht.

Dr. med. M. Fehring
Chefarzt
Chirurg,
Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie,
Spezielle Unfallchirurgie,
Fachkunde Geriatrie